

# Das Buch Daniel - Nummer siebenundzwanzig

## *Noch ein geheimer Traum*

Jeff Pippenger

2023-12-22

Nebukadnezars zweiter Traum markiert die "Zeit des Endes", in der zwei Klassen von Anbetern aufgerufen werden, zu kommen und die "Zunahme der Erkenntnis" zu untersuchen, die 1798 entsiegelt wurde. Daniel wird dann auch als Beltsazar bezeichnet und damit als Angehöriger des Bundesvolkes Gottes identifiziert, denn eine Namensänderung kennzeichnet prophetisch eine Bundesbeziehung. Nebukadnezar erkannte an, dass Daniel die Gegenwart des Heiligen Geistes hatte, und aufgrund seiner bisherigen Erfahrung mit Daniel meinte er, dass "kein Geheimnis" Daniel beunruhigen würde; doch das Geheimnis dieses Traums beunruhigte Daniel.

O Beltsazar, Meister der Zauberer, weil ich weiß, dass der Geist der heiligen Götter in dir ist und dich kein Geheimnis bestürzt, sage mir die Visionen meines Traumes, die ich gesehen habe, und seine Deutung. Dies waren die Visionen meines Hauptes auf meinem Lager: Ich sah, und siehe, ein Baum in der Mitte der Erde, und seine Höhe war groß. Der Baum wuchs und wurde stark, und seine Höhe reichte bis zum Himmel, und er war sichtbar bis ans Ende der ganzen Erde; seine Blätter waren schön, seine Frucht reichlich, und in ihm war Nahrung für alle; die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch wurde von ihm genährt. Ich sah in den Visionen meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein Wächter, ein Heiliger, fuhr vom Himmel herab; er rief mit lauter Stimme und sprach so: Haut den Baum um und schneidet seine Äste ab, schüttelt seine Blätter ab und zerstreut seine Frucht; die Tiere sollen unter ihm hinwegfliehen und die Vögel aus seinen Zweigen. Doch lasst den Stumpf seiner Wurzeln in der Erde, mit einem Band aus Eisen und Erz im zarten Gras des Feldes; und er werde vom Tau des Himmels benetzt, und sein Anteil sei mit den Tieren im Gras der Erde. Sein Menschenherz werde verwandelt, und ihm werde ein Tierherz gegeben; und sieben Zeiten sollen über ihn vergehen. Dieser Beschluss ist durch den Spruch der Wächter, und die Anordnung durch das Wort der Heiligen; damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste im Reich der Menschen regiert, es gibt, wem er will, und den Geringsten der Menschen darüber einsetzt. Diesen Traum habe ich, König Nebukadnezar, gesehen. Nun denn, o Beltsazar, erkläre mir seine Deutung, weil alle Weisen meines Reiches nicht imstande sind, mir die Deutung kundzutun; du aber kannst es, denn der Geist der heiligen Götter ist in dir. Da war Daniel, dessen Name Beltsazar war, eine Stunde bestürzt, und seine Gedanken beunruhigten ihn. Der König redete und sprach: Beltsazar, der Traum und seine Deutung sollen dich nicht beunruhigen. Beltsazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte denen, die dich hassen, und seine Deutung deinen Feinden. Daniel 4,9–19.

Daniel ist über den Traum und seine Deutung beunruhigt, denn er versteht, dass Nebukadnezar sich durch die Deutung beleidigt fühlen könnte; doch sobald Nebukadnezar ihn zum Reden ermutigt, übermittelt Daniel ihm eine Warnung vor dem kommenden Gericht. Diese Warnung vor dem kommenden Gericht ist ein Symbol für die Warnung des ersten Engels, der zur Zeit des Endes im

Jahr 1798 erschien.

Darauf war Daniel, der Belteshazzar hieß, eine Stunde lang bestürzt, und seine Gedanken beunruhigten ihn. Da sprach der König: Belteshazzar, lass dich durch den Traum oder seine Deutung nicht beunruhigen. Belteshazzar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte denen, die dich hassen, und seine Deutung deinen Feinden. Daniel 4,19.

Daniel war „eine Stunde lang wie erstarrt“. Die „Stunde“ ist eine von fünf Stellen, an denen das Wort „Stunde“ im Buch Daniel vorkommt; sonst findet es sich im Alten Testament nirgends. Hier steht sie für die Zeitspanne, in der Daniel – als Repräsentant der „Weisen“, die die Zunahme der Erkenntnis verstehen – sich darauf vorbereitet, die Warnung des ersten Engels zu geben, der die Eröffnung des Untersuchungsgerichts am 22. Oktober 1844 verkündet. Daniels Deutung des Traums umfasst nicht nur die Ankündigung eines kommenden Gerichts, sondern auch einen Aufruf an Nebukadnezar, von der Sünde abzulassen, was das ewige Evangelium des ersten Engels darstellt. Die „Stunde“ wäre prophetisch an der „Zeit des Endes“, im Jahr 1798, verortet, als der erste Engel in die Geschichte eintrat. Der erste Engel trat 1798 in die Geschichte ein, am Abschluss der „sieben Zeiten“ von Gottes Vergeltung, die gegen das Nordreich verhängt wurden und 723 v. Chr. begannen.

Denn das sind die Tage der Rache, damit alles, was geschrieben ist, erfüllt werde. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not im Land sein und Zorn über dieses Volk. Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Lukas 21,22–24.

Nebukadnezar sollte mit dem Herzen eines Tieres leben für die Zeit der Rache Gottes, die über das Nordreich Israel gebracht wurde, denn Nebukadnezar war der König des Nordens. Lukas bezeichnet dieselbe Zeit als „Zeiten“ („Zeiten der Heiden“), in der Mehrzahl, wenn er den Endpunkt der Niedertrampelpung Jerusalems markiert.

Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Lukas 21,24.

Im Buch der Offenbarung wurden die Zeiten der Heiden, in denen Heiligtum und Heer niedergetreten wurden, schlicht als eintausendzweihundertsechzig Jahre bezeichnet, denn damit wurde lediglich die Zeit der päpstlichen Verfolgung betont.

Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang zertreten. Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden eintausendzweihundertsechzig Tage weissagen, in Sackleinen gekleidet. Offenbarung 11,2–3.

Die Warnbotschaft, die Daniel Nebukadnezar gab, stellt die Warnung vor dem kommenden Gericht dar. Das Eintreffen dieser Warnbotschaft wird symbolisch auf das Jahr 1798 datiert, als der erste Engel erschien, um vor dem herannahenden Untersuchungsgericht zu warnen. Das

vorhergesagte Gericht über Nebukadnezar ereignete sich bei der zweiten Verwendung des Wortes „Stunde“ in Kapitel vier.

Dies alles traf den König Nebukadnezar. Am Ende von zwölf Monaten wandelte er im Palast des Königreichs Babylon. Der König sprach und sagte: Ist dies nicht das große Babylon, das ich durch die Stärke meiner Macht zum Haus des Königreichs erbaut habe und zur Ehre meiner Majestät? Noch war das Wort im Munde des Königs, da fiel eine Stimme vom Himmel herab und sprach: O König Nebukadnezar, dir gilt dieses Wort: Das Königtum ist von dir gewichen. Und man wird dich von den Menschen vertreiben, und deine Wohnung wird bei den Tieren des Feldes sein; man wird dich Gras fressen lassen wie die Rinder, und sieben Zeiten sollen über dich hingehen, bis du erkennst, dass der Höchste im Reich der Menschen herrscht und es gibt, wem er will. Zur selben Stunde erfüllte sich das Wort an Nebukadnezar; und er wurde von den Menschen vertrieben und fraß Gras wie die Rinder, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt, bis sein Haar wuchs wie Adlerfedern und seine Nägel wie die Krallen der Vögel. Daniel 4,28–33.

Das vorhergesagte Gericht kam genau in der „Stunde“, als Nebukadnezar sein Herz zum Hochmut erhob. Das vorhergesagte Untersuchungsgericht kam, als die „Stunde“ des Untersuchungsgerichts Gottes begann.

Die „Stunde“ des Gerichts Gottes am 22. Oktober 1844 hatte zwei Klassen von Anbetern hervorgebracht, die in Daniel, Kapitel zwölf, als die „Weisen“ und die „Gottlosen“ dargestellt wurden, die im Gleichnis von den zehn Jungfrauen auch als „klug“ oder „töricht“ bezeichnet wurden und die in Habakuk, Kapitel zwei, als diejenigen beschrieben wurden, die durch Glauben gerechtfertigt wurden; ihnen wurden jene gegenübergestellt, die denselben Charakter offenbarten wie Nebukadnezar in der „Stunde“, als sein Gericht kam.

Siehe, die Seele, die sich überhebt, ist nicht aufrichtig in ihm; aber der Gerechte wird durch seinen Glauben leben. Habakuk 2,4.

Die zwei Klassen in jeder der drei Linien offenbarten sich, als die „Stunde“ seines Gerichts am 22. Oktober 1844 anbrach, was Nebukadnezars „Stunde“ des Gerichts darstellt. 1798 war der Abschluss der „ersten“ Entrüstung der „sieben Zeiten“, als das Papsttum aufhörte zu gedeihen, denn ihm wurde eine tödliche Wunde zugefügt.

Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln; er wird sich selbst erhöhen und sich über jeden Gott groß machen und unerhörte Dinge gegen den Gott der Götter reden; und er wird Erfolg haben, bis der Zorn vollendet ist; denn das Beschlossene wird getan werden. Daniel 11,36.

1844 war das Ende der „letzten“ Empörung:

Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, was am Ende des Zorns geschehen wird; denn zur bestimmten Zeit wird das Ende sein. Daniel 8,19.

Die erste Verwendung des Wortes „Stunde“ im vierten Kapitel Daniels steht für 1798; das war das Ende der „ersten“ der „sieben Zeiten“ von Gottes Zorn gegen das Nordreich Israel; die Ankunft der

Botschaft des ersten Engels zur Zeit des Endes; und das Ende von Nebukadnezars „sieben Zeiten“ am „Ende der Tage“.

Die zweite Verwendung des Wortes „Stunde“ im vierten Kapitel des Buches Daniel steht für 1844; das war das Ende des „letzten“ Zornes der „sieben Zeiten“ gegen das Südreich Juda. Es war auch der Beginn des Untersuchungsgerichts und das persönliche Gericht Nebukadnezars.

Kapitel eins zeichnet die Geschichte des dreistufigen Prüfprozesses nach und markiert die Ermächtigung der Botschaft des ersten Engels am 11. August 1840. Kapitel vier stellt das Erscheinen der Botschaft des ersten Engels zur Zeit des Endes im Jahr 1798 dar und soll über Kapitel eins gelegt werden. Kapitel vier betont die Botschaft des ersten Engels und ihre Warnung vor dem herannahenden Gericht und markiert den 22. Oktober 1844 sowie das Erscheinen der Botschaft des dritten Engels.

Zusammen stellen sie den Beginn nicht nur des Adventismus, sondern auch der Vereinigten Staaten dar. Die Kapitel eins bis drei behandeln außerdem die Geschichte am Ende des Adventismus und das Ende der Vereinigten Staaten. Kapitel fünf und das Zeugnis Belshazzars stehen ebenfalls im Einklang mit den ersten drei Kapiteln.

Kapitel eins, im Einklang mit Kapitel vier, repräsentieren die Bewegung des ersten Engels und die Geschichte, als das Buch Daniel zur Zeit des Endes im Jahr 1798 entsiegelt wurde. Die Botschaft, die damals entsiegelt wurde, wird durch die Vision des Flusses Ulai symbolisiert, die die Zunahme der in den Kapiteln sieben, acht und neun des Buches Daniel enthaltenen Erkenntnis darstellt.

Im dritten Jahr der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, ja mir, Daniel, eine Vision, nach jener, die mir zuerst erschienen war. Und ich sah in einer Vision; und es geschah, als ich sah, da war ich in Susa, im Palast, der in der Provinz Elam liegt; und ich sah in einer Vision, und ich war am Fluss Ulai. Daniel 8,1–2.

Die Kapitel eins bis drei, im Einklang mit Kapitel fünf, stellen die Bewegung des dritten Engels sowie die Geschichte jener Zeit dar, als das Buch Daniel 1989 entsiegelt wurde. Die Botschaft, die damals entsiegelt wurde, wird durch die Vision des Flusses Hiddekel symbolisiert, die die in den Kapiteln zehn, elf und zwölf enthaltene Vermehrung der Erkenntnis repräsentiert.

Und am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats war ich am Ufer des großen Stroms, der Hiddekel heißt. Daniel 10,4.

Wir werden unsere Betrachtung der Linie Nebukadnezars und Belsazars im nächsten Artikel fortsetzen.

Es bedarf eines viel eingehenderen Studiums des Wortes Gottes. Besondere Beachtung sollten Daniel und die Offenbarung finden, wie nie zuvor in der Geschichte unseres Werkes. Vielleicht haben wir in mancher Hinsicht weniger über die römische Macht und das Papsttum zu sagen, aber wir sollten die Aufmerksamkeit auf das lenken, was die Propheten und die Apostel unter der Eingebung des Geistes Gottes geschrieben haben. Der Heilige Geist hat sowohl bei der Gabe der Weissagung als auch in den dargestellten Ereignissen die Dinge so gefügt, um zu lehren, dass der menschliche Handelnde im Hintergrund bleiben, in Christus

verborgen sein soll, und dass der Herr, der Gott des Himmels, und sein Gesetz erhöht werden sollen.

Lest das Buch Daniel. Ruft euch Punkt für Punkt die Geschichte der dort dargestellten Reiche ins Gedächtnis. Seht Staatsmänner, Räte, mächtige Heere, und seht, wie Gott wirkte, um den Stolz der Menschen zu erniedrigen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen. Nur Gott wird als groß dargestellt. In der Vision des Propheten sieht man Ihn, wie Er einen mächtigen Herrscher stürzt und einen anderen einsetzt. Er wird als der Monarch des Universums offenbart, im Begriff, Sein ewiges Reich aufzurichten – der Alte an Tagen, der lebendige Gott, die Quelle aller Weisheit, der Herrscher der Gegenwart, der Offenbarer der Zukunft. Lest und versteht, wie arm, wie zerbrechlich, wie kurzlebig, wie irrend, wie schuldig der Mensch ist, wenn er seine Seele zur Eitelkeit erhebt.

Der Heilige Geist weist durch Jesaja auf Gott, den lebendigen Gott, als den Hauptgegenstand unserer Aufmerksamkeit hin – auf Gott, wie er in Christus offenbart ist. 'Denn uns ist ein Kind geboren, uns ist ein Sohn gegeben; und die Herrschaft wird auf seiner Schulter ruhen; und sein Name wird heißen: Wunderbar, Ratgeber, der mächtige Gott, der ewige Vater, der Fürst des Friedens' [Jesaja 9,6].

Das Licht, das Daniel direkt von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Visionen, die er an den Ufern des Ulai und des Hiddekel, den großen Flüssen Sinears, sah, sind jetzt im Begriff, sich zu erfüllen, und alle vorausgesagten Ereignisse werden bald eingetreten sein.

Bedenkt die Umstände des jüdischen Volkes, als die Weissagungen Daniels gegeben wurden. Die Israeliten waren in Gefangenschaft, ihr Tempel war zerstört, ihr Tempeldienst ausgesetzt. Ihre Religion hatte sich auf die Zeremonien des Opferdienstes konzentriert. Sie hatten die äußeren Formen zum Allerwichtigsten gemacht, während sie den Geist wahrer Anbetung verloren hatten. Ihre Gottesdienste waren durch die Traditionen und Praktiken des Heidentums verdorben, und bei der Ausführung der Opferhandlungen blickten sie nicht über den Schatten hinaus zum Wesen. Sie erkannten Christus nicht, das wahre Opfer für die Sünden der Menschen. Der Herr wirkte, um das Volk in die Gefangenschaft zu führen und den Tempeldienst auszusetzen, damit die äußeren Zeremonien nicht zur Gesamtheit ihrer Religion würden. Ihre Grundsätze und Praktiken mussten vom Heidentum gereinigt werden. Der rituelle Dienst hörte auf, damit der Dienst des Herzens wiederbelebt werden konnte. Die äußere Herrlichkeit wurde hinweggenommen, damit das Geistliche offenbart würde. Manuscript Releases, Band 16, 333, 334.